

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Röhle, Jnh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 10.

Sonntag, den 22. Januar 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

30 000 Mark Hypothekengelder

zum Zinsfuß von 4 1/4 Prozent sofort mündelicher auszuleihen durch

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf.

Plakate, Beaufestigung der Polizeistunde beiv.

können von den Inhabern von Gastwirtschaften bei der unterzeichneten Ortsbehörde entnommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, den 19. Januar 1911

Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung auf Lausnitzer Staatsforstrevier.

Im Hotel „Zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen Montag, den 23. Januar 1911, von nachmittags 1/2 Uhr an 6152 m. Stämme 11/36 cm Mittell., 22 bis 24 cm Oberst., 1585 m. Klöyer 8/36 cm Oberst., 235 m. Oberst. 8/14 cm Unterst., und Dienstag, den 24. Januar 1911, von vormittags 9 Uhr an: 59 rm m. Brennholz, 4 rm harte und 441 rm m. Brennholz, 9 rm m. Jaden, 52 rm m. Ast, 70 Wellenholz m. Brennholz, 1009 rm m. Stöße, auf den Schlägen der Abt. 25, 32, 55 und 66 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Laussnitz und Moritzburg, am 13. Januar 1911.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Das Neueste für eilige Leser.

Der Betrieb der elektrischen Straßenbahn von Dresden (Arsenal) nach Klotzsche ist heute eröffnet worden.

Der Reichstag lehnte gestern die Befreiung der Landesfürsten von der Vermögenssteuer in zweiter Lesung ab.

Der Bau von weiteren festen Luftfahrzeugen ist von der deutschen Militärverwaltung in Auftrag gegeben worden, da die vorhandenen fünf Behältermaschinen zur Ausbildung von Offizieren als Militärpiloten nicht ausreichen.

Bei einem Brande auf der schlesischen Grube Castmir sind vierzig Bergleute umgekommen.

Eine Stiftung von 100 000 Mark ist der Stadt Heidelberg von unbekannter Seite gemacht worden. Der Zinsbetrag soll zunächst bis zu einer Summe von 1/4 Million angehäuft werden und dann zur Errichtung eines Bürgerheims Verwendung finden.

Für 22 von den 24 in Tokio verurteilten Anarchisten ist die verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Gefängnisstrafe umgewandelt worden.

Verlässiges und Sächsisches.

Waldschützengemeinschaften sind bei der Behörde jetzt anzufragen.
Ottendorf-Okrilla, 21. Januar 1911.

Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück wird für allen Verkehr gesperrt: am 16. Februar von 7 Uhr 30 Min. Vorm. bis etwa 1 Uhr 30 Minuten Nachm. und am 17. Februar von 6 Uhr 30 Min. Vorm. bis etwa 1 Uhr 30 Min. Nachm. das Gelände des Truppenübungsplatzes nördlich der Straße Schmorlau—Steinborn, einschließlich genannter Straße, jedoch ausschließlich des Geländes westlich der Polnitz.

Ausländer und Deutsche. Die Slaven bringen langsam, aber sicher gegen das Deutschland vor. Erst neulich wurde uns berichtet, daß in Dresden und Umgegend die Ausländer wiederum in bedenklicher Weise zugenommen haben, so daß es scheint, als sollte jener Redenmeister Recht behalten, der vor einigen Jahren sagte, daß, wenn künftig die Slaven in dem gleichen Maße wie gegenwärtig sich in Dresden vermehren, unser schönes Eldorado in 150 Jahren eine rein slawische Stadt sein wird.

Jetzt wird aus Böhmen geschrieben, daß kein Tag vergeht, ohne daß Tausende von Kronen für die Fischzuchtvereine eingehen. Von Neujahr bis jetzt hat der tschechische Schulverein „Matice Stolska“ eine halbe Million Kronen eingenommen. Nur dieser

Opferwilligkeit dankt die tschechische Nation ihr reichliches Vorkommen in Deutschböhmen. — Ebenso gewinnt das Poleland immer mehr Land im Deutschen Reich. — In Posen, Kreis Strelow, ist die letzte deutsche Besetzung in polnische Hände übergegangen. Sie hat eine Größe von 367 Morgen. Damit ist aus einem Dorfe, das vor zwanzig Jahren überwiegend deutsch war, der letzte deutsche Besitzer verschwunden und der Ort mit seinem vorzüglichen Boden vollständig an die Polen übergegangen. Der Fall ist umso bedauerlicher, als auch nicht der geringste Zwang für den deutschen Besitzer vorlag, zu verkaufen.

ph. für Handel, Gewerbe und Industrie wird folgendes zur Beachtung empfohlen: Beim Ministerium ist seitens der „Dresdner Kaufmannschaft“ Beschwerde wegen unberechtigter Führung des Titels „Kaufmann“ geführt worden. Das Ministerium hat jetzt folgendes erlassen, daß bei den polizeilichen Anmeldungen und bei Ausstellung von sonstigen Ausweispapieren nur diejenigen als „Kaufleute“ bezeichnet werden dürfen, die ein Handelsgewerbe (§ 1 Abs. 1 d. Hand.-Ges. Fuchs) betreiben. Die im Handelsgewerbe Angestellten sind dagegen unter der ihnen zukommenden Bezeichnung (so Prokurist, Buchhalter, Kassierer, Handlungsgehilfe) anzuführen.

Ein weiterer Schritt zur Anpassung unserer Kriegsbekleidung an die Verhältnisse des modernen Krieges ist kürzlich dadurch geschehen, daß nun auch die ledernen Schanzengürtel in naturbraunem Leder angefertigt und verwendet werden. Es bleiben dann als für den Feind leicht erkennbar nur noch übrig das Visolien- und Fernglasvisier, sowie die silberne Offizierskittbinde, die während des Vorjüngens der Schützen die Führer auf weithin kennzeichnet.

Tatlewis. Auf dem Johannesfriedhofe schloß sich dieser Tage eine Wirtschafterin aus bisher unbekanntem Gründen eine Nagel in den Kopf und wurde tot aufgefunden.

Arnsdorf. Auf dem Arnsdorfer Bahnhof ereignete sich dieser Tage ein Eisenbahnunfall, der leicht schlimmere Folgen haben konnte. Die Güterzug-Lokomotive Nr. 346 hatte von der Röhre einen Güterwagen gestoßen und ließ denselben auf den zweiten Nebengleis ab.

Die Maschine selbst sollte auf dem Mittelgleis verfahren. Doch durch ein Versehen war die Weiche vom Kampengleis, das in dieses Mittelgleis einmündet, nicht umgestellt und die Lokomotive fuhr in knäuelndem Tempo wieder auf Kampengleis, drückte den Prellbock weg und schob den Tender in den dahinterliegenden Graben, während die Maschine sich selbst noch oben halten konnte. Bei dem Unfall wurde

Schul- und Volksbibliothek zu Ottendorf in der neuen Schule

Geöffnet Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Bücherverzeichnis auf Verlangen gratis

eine Telegraphenstange gebrochen, so daß der telegraphische Fernverkehr eine Zeit gestört war, sonst ist keinerlei Störung eingetreten, auch sind Personen nicht verletzt.

Augen. Bei dem vormittags 9 Uhr 10 Minuten von Schlawitz nach Dresden verkehrenden Güterzuge brach am Donnerstag in Pommerich an einem Langholzwagen ein Polzen, wodurch die Ladung abrutschte, und beide Gleise sprengte. Infolgedessen erlitt der vormittags gegen 9 Uhr von Dresden nach Görlitz verkehrende Güterzug etwa 20 Minuten Verspätung. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

Zittau. Infolge der Niederschläge sind Brandau und Reize stark angeschwollen und haben die Niederungen überschwemmt. Der Reizehändler Begel zeigte am Donnerstag einen Wasserstand von 1,36 Meter über dem normalen.

Rohwein. Den hier lebenden sechzig Veteranen von 1870/71 wurde am Mittwoch an Nationalfeier ein Ehrenlohn von je 20 Mark überreicht.

Riesa. Der hiesige Bau- und Sparverein will dem hier bestehenden Wohnungsmangel durch ein großzügiges Projekt abzuwehren suchen. An der Paulker Straße sieht ihm jetzt durch Kauf ein 28184 qm großes Areal zur Verfügung, das er durch eine auf seine Kosten herzustellende Straße, die das Grundstück in der Länge durchschneiden soll, der Abzweigung erschließen will. In beiden Seiten der Straße plant er insgesamt 40 bis 50 Vier-, Fünf- und Sechsfamilien-Wohnhäuser zu errichten.

Chemnitz. In der Dörckstadt hat vor einigen Tagen ein Händler sein Pferd, weils beim Bugen in der Stallung nicht ruhig stand, an den Jungen angebunden. Dabei hat sich das Pferd die Jungen herausgerissen. Das

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 19. Januar. Preise in Mark.
Eg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 7 Ochsen, 8 Kalben und Kühe, 4 Bullen, 1220 Rälber, 49 Schafe u. 1920 Schweine, zus. 3208 Stück. Es erzielten für 60 Altkühe Eg. 30-52 Schg. 64-90 Kalben u. Kühe Eg. 25-46, Schg. 54-78. Bullen Eg. 35-48, Schg. 66-81 Rälber Eg. 48-62, Schg. 78-92, Schafeg. 38-47, Schg. 98-20, Schweine Eg. 40-49, 56-65. Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 20. Januar. Preise in Mark
Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto
Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz. (1000 n) weiß. 190-193, braun. (74-78) 196-202, feucht. (70-74) 190-192, w. rot 214-224, Kanjas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152, ruf. 164-168, Gerste (1000 n) sächs. 160-170 schles. 180-195 pos. 175-190, böhm. 205-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000 n) sächs. 165-172, Mais (1000 n) Cinquintine alte. 176-182, neuer 000-000, Kaplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000, Erbsen (1000 n) Futterwar. 160-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180, Buch. weizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Weizen, (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-356, Rüböl, (100 n) m. Zöhl raff. 64, Rapokuchen, (100 n) (Dresd. Mark.) lang 11,50, Leinöl, (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 13,20-13,60, Weizenkleie, (100 n) ohne Sack, (Dresd. Mark.), grobe 9,80-10,00, feine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Sack (Dresd. Mark.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Maskenball.

In lauschiger Ecke im prächtigen Saal. Da sitz ich — doch nicht ganz alleine. Mein Domino reicht mir her den Pokal. Die Reize, die Sätze, die Reime! Wie trinken und ländeln und haben und gern. Da kommen mir ernste Gedanken. Ich denk an den Vater, den würdigen Herrn. Ich weiß es: Der würde wohl zanken! O Jeger! Wenn jetzt mich mein Mütterchen seh. Es würde wohl jammern und kagen! Und mancher Bekannte schrie Ach und schrie Weh! „Wie kann man nur so etwas wagen!“ Nun sitz ich Bojazzo so still und so stumm: Der Wechsel geht heute zu Ende! Da läßt mich mein Keferl: „Geh sel doch nit Und patzcht mir so lieb in die Hände. [dumm:] „Bist gar a so dalket, was hast denn, ei sag! Wacht sonst doch so ullig und lacht! Wenn D' so bist, na, i Di nimmer gern mag, Komm, Schönerl, jetzt tanz' mer halt weiter! Und ich? — Nun, ich lächte und tanze und lacht! Wir tranken von allerlei Sorten; Ich dacht mir: Mein Alter hat's auch so gemacht Und ist doch Geheimrat geworden!

Dies mußte von einem Hofschlächter geübt werden. Wegen des Händlers ist Anzeige erstattet worden.

Zwickau. Eine rohe Szene spielte sich in einem hiesigen Metzgereibetrieb ab. Ein 58 Jahre alter Schmied brachte seinem Arbeitskollegen gelegentlich eines Streites mit einem glühenden Stück Eisen schwere Brandwunden am Hals bei, so daß der Mann bewußtlos zu Boden stürzte und geraume Zeit arbeitslos bleiben wird.

Dresden. Für Ausschmückung des neuen Rathauses wurden hier weiter gespendet von einem hiesigen Bürger 4000 Mark und eine Bronzestatue des Königs Friedrich-August, von Romerzentrat Ulrich in Blumenthal und Direktor Rurth in Antwerpen (zwei Werbauer Söhne) je 2500 Mark, überhaupt bis jetzt 70000 Mark.

Leipzig. Nach einer hier eingetroffene Drahtnachricht ist auf dem der Stadt gehörigen Rittergute Pausitz gestern Vormittag ein verheerendes Schandfeuer ausgebrochen, das, vom Winde begünstigt, den größten Teil der Baulichkeiten einäscherte.

Plauen. Am Donnerstag abend wurde die 40 Jahre alte Frau Hammer auf dem Rückwege nach ihrer Wohnung von einem unbekanntem, etwa 20 Jahre alten Burschen von hinten angefallen und ihrer Handtasche beraubt.

Wanderlei.

— Nach tritt der Tod den Menschen an. Von einem plötzlichen Tode wurden der 49jährige Gastwirt August Leipnitz, der Pächter des Gasthofes zur Börse, und die Ehefrau des Weißgerbers Ernst Kutscher in Eilenburg ereilt. Ersterer verschied infolge eines Herzschlages beim Skatenspiel in seiner Gaststube, und letztere auf offener Straße, als sie sich mit anderen Frauen über den Tod des Gastwirts Leipnitz unterhielt. Mit den Worten: „Wenn ich doch auch einmal einen so schönen Tod hätte!“ sank sie zusammen und war tot.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 22. Januar 1911

Medingen.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Einweihung der neugewählten Kirchenvorsteher

Großbittmannsdorf

Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst